

Laufen für mehr Gerechtigkeit

Aktion Am Wochenende haben sich mehr als 1500 Menschen für mehr Kinderrechte eingesetzt.

Bei fast tropischen Temperaturen haben es sich viele Stuttgarter am Wochenende im Freibad oder am See gemütlich gemacht. Nicht so die Teilnehmer des 24-Stunden-Laufs für Kinderrechte, der von Samstagnachmittag bis Sonntagnachmittag auf dem Sportgelände an der Waldau in Degerloch veranstaltet wurde. Dort joggten mehr als 1500 Läufer, um Geld für Stuttgarter Kinder-Förderprojekte zu erlaufen. Rund 90 000 Euro hat der Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart in den vergangenen Jahren mit der Aktion sammeln können.

Der Förderverein hat den Lauf zum achten Mal veranstaltet – in Kooperation mit dem Sportkreis Stuttgart. Die jüngsten Läufer, die an den Start gingen, waren gerade einmal vier Jahre alt, die ältesten zählen bereits mehr als 70 Jahre. Teils gingen die Teilnehmer als Einzelläufer an den Start, teils als Teams mit bis zu 200 Läufern. Alle verband ein Ziel: möglichst viele Kilometer zu laufen, um auf diese Weise so viel Geld wie möglich für benachteiligte Kinder zu sammeln.

„Hinter jedem Team und fast allen Einzelläufern steht ein Sponsor, und der bezahlt pro gelaufene Runde einen bestimmten Geldbetrag“, erklärte Dominik Hermet, der Geschäftsführer des Sportkreises



Kinder laufen für Kinder.

Foto: Horst Rudel

Stuttgart. „Dabei entscheidet jeder Sponsor selbst, ob er für seine Läufer zehn Cent pro Runde bezahlt oder sogar zehn Euro.“

In diesem Jahr haben die Läufer insgesamt eine Strecke von 16 703 Kilometern zurückgelegt. Wie viel Geld dabei zusammen gekommen ist, müssen die Verantwortlichen erst noch errechnen. Klar sei aber, so die Geschäftsführerin des Fördervereins Kinderfreundliches Stuttgart, Roswitha Wenzl, dass das Geld in Projekte fließt, „die Kinder im Bereich Chancengleichheit, Bildung, Sport oder Sprachförderung unterstützen“.

cal